

*Ich freue mich und bin fröhlich in dir und lobe deinen Namen, du  
Allerhöchster.*

*Psalm 9,3  
(Lutherübersetzung 2017)*

Mitte November. Das Ende des Kirchenjahres kündigt sich an. Es ist die vielleicht zäheste, dunkelste Zeit des Kirchenjahres zwischen Volkstrauertag und Ewigkeitssonntag. Das Laub ist schon weitestgehend gefallen, die Tage fühlen sich kurz an und der Regenschirm ist der treue Begleiter in der Tasche oder dem Rucksack. Für manche ist es eine schwierige Zeit: Weil ihnen die Dunkelheit zu schaffen macht oder weil sie geliebte Menschen gerade jetzt besonders vermissen.

Und mitten in diese Zeit kracht der heutige Lösungsvers: „Ich freue mich und bin fröhlich in dir...“ – das hat für mich fast schon etwas Trotziges! Ja, es ist eine Zeit des Durchhaltens, kein leichter Monat und, so würde der Psalmbeter vielleicht sagen, „trotzdem freue ich mich und trotzdem bin ich fröhlich in Gott!“.

Psalm 9 hat von Luther den Titel „Danklied für Rettung aus der Bedrängnis“ bekommen. Der Psalmbeter oder die Psalmbeterin scheinen also auch durch schwierige Zeiten gegangen zu sein und trotzdem die Freude und das Vertrauen in Gott nicht verloren zu haben.

Und so strahlt dieser Vers für mich auch heute in diese dunkle, graue Zeit hinein wie ein Sonnenstrahl, der mein Gesicht wärmt und so trotz dicker Jacke und Pudelmütze den Weg zu mir findet. Eine himmlische Wärme, die mir das Gefühl gibt, in all dem nicht allein zu sein. Getragen und gehalten in Gottes Hand. Freude. Trotzdem!